

Erkenntnisse / und Unterscheid des Rechtens und Unrech-
tens / Guden und Bösens mannigfoldig geerret werd: Der-
wegen eines beständigen beschriebenen Rechtes / wornab
sich ein jeder / als nach einer Richtschnur tho holden wehte /
und durch syner Sinne und Verstandes Schwachheit
nicht verleidet werde / thom höchsten bannöden.

S. 3. Dat Wy demnach ock tho gnädigster und gnädiger
Solge der Bertrösting / de iuw vorlangst durch Uns gesche-
hen / für nöddig und nüttsabm angesehen; Deswyl dat Dith-
marsche Land-Recht in belen Articulen der natürtyken
Billicheit / und andern beschriebenen vernufftigen Rech-
ten tho weddern / ock thom deele upgehoben / thom deele in
belen fällen darban nichts klarhafftiges gesettet / mangel-
hafftig / utb gnädigster und gnädiger Thuegunge iuw mit
einem nyen gewissen beschriebenen Rechte tho begnaden.

S. 4. Und hebben demnach dat olde Dithmarsche Land-
Recht durch Unsere Råde und Rechtsgelehrden horneb-
men / mit flyte besichtigen / und wat darinne besunden wor-
den / dat affgestellet werden scholde / calleren und affdohn;
Wat aberst der Vernufft und Billicheit gemehte / in eine
richtige Ordnung bringen / und den Mangel sodahmen Land-
Rechtens / up wat Fälle de gefunden worden / utb answysin-
ge natürtyker Billicheit / der Sachsischen ock gemeenen be-
schriebenen Rechten / ersetten lahten.

S. 5. Welche Rechts-Ordninge / in Mahten de Wy süß-
ben lesen hören / und an sich recht / billig / und unstrafflyk be-
sunden / Wy iuw hiermit für ein beständig beharlyk Recht /
darnach